

Kölner Stadt-Anzeiger vom 22.03.2018

RG

## Von Siegburg auf das Dach der Welt

VON CORDULA ORPHAL

**Siegburg.** Herzklopfen gehört dazu, nicht nur beim ersten Mal. Merlin Mannich spürt die steigende Pulsfrequenz mit jedem Schritt, seine Nerven aber geraten nicht ins Flattern am Fels. Cool bleiben in der Nordwand, beim Eisklettern, auf einer steil ins Leere ragenden Felsnadel, in 3000, 4000 und fast 5000 Meter Höhe, das ist die Stärke des 22-Jährigen. Und das Mitglied der Sektion **Siegburg** im Deutschen **Alpenverein** will noch höher hinaus - bei einer Expedition in den Himalaya.

Kein organisiertes, teures Touri-Spektakel, sondern die abenteuerliche Aufgabe des Alpin-Kaders NRW. Mannich ist das jüngste Mitglied der fünfköpfigen Kletter-Truppe, die mitten in der Vorbereitung steckt für die Expedition auf das Dach der Welt.

Wo es genau hingehet im Sommer 2019, das steht noch nicht fest. Es wird wohl einer der zahlreichen, noch unbenannten 6000er in Pakistan werden, die bislang alle nur "Peak" heißen. Ein Berg, den vermutlich noch niemand bezwungen hat. Eine Strecke, auf die vor dem Landes-Alpin-Kader noch kein Mensch seinen Fuß gesetzt hat. Eine Gipfel-Premiere.

20 Alpinisten waren bereits 2016 zur Ausscheidung im Landesverband des Deutschen Alpenvereins angetreten, die Hälfte schied aus nach den ersten Prüfungen, darunter ein Zehn-Kilometer-Lauf mit Hindernissen.

An einer Station mussten die Kandidaten mit einem 15-Kilo-Rucksack möglichst schnell eine Steilstrecke rauf- und wieder runterlaufen. An der nächsten einen 50-Kilo-Traktorreifen ein Stück weit ziehen. Nach dem zweiten Teil, dem Eisklettern in den Bergen, blieben die fünf Besten übrig, die sich mit dem erfahrenen Expeditionsleiter Fritz Miller, einem Schwaben, drei Jahre lang auf ihr Ziel vorbereiten.

Trainieren müsse aber auch jeder für sich, erzählt Mannich. Kraft und Geschicklichkeit seien gefragt beim Klettern, die Grundlage sei Ausdauer. Seine Kondition stärkt der Student der Wirtschaftspsychologie mit Laufen, bevorzugt im Siebengebirge, Radfahren und Schwimmen, gerade bereitet er sich auf einen Triathlon vor. Zusätzlich zu den acht Einheiten pro Woche - "manchmal zwei an einem Tag" - geht er dreimal in die Kletterhalle. Dazu kommt die komplexe Theorie, alles über Haken, Seile, Wetterkunde - "da bin ich nicht so stark", gesteht er.

Seit neun Jahren klettert Mannich. Der Vater, ein Mountainbiker, war im Deutschen **Alpenverein** aktiv. Seine Mutter, eine Physiotherapeutin, behandelte den damaligen Vorsitzenden der Sektion **Siegburg**, Jugendleiter Michael Droste, nach einem Beinbruch. Und der lud den Sohn ein, doch einfach mal reinzuschnuppern in die Jugendgruppe. Die Halle wurde ihm schnell zu klein, die Berge lockten.

Als 15-Jähriger bestieg er allein mit einem nur wenig älteren Freund den Salbit-Westgrat in der Schweiz. Mehr als zwölf Stunden höchste Konzentration. Seine Eltern hätten ihn ziehen lassen, sagt er heute, und ergänzt mit einem Lächeln: "Meine Mutter wollte aber nicht alles so genau wissen." Also schickte er stets nur kurze Nachrichten: "Wetter ist gut. Und geklettert sind wir auch."

Der Salbit-Westgrat stand kürzlich auf dem Lehrprogramm des Kaders: Diesmal brauchten Merlin Mannich und sein Simultanpartner Moritz Krämer 6:56 Stunden.

Die große Tour soll 2019 steigen. Geplant wird bis ins Kleinste. Bei Kleidung (nur zwei Paar Kletterschuhe), Ausrüstung, Proviant ist Minimalismus angesagt. Zunächst erfolgt der Aufstieg bis ins Base-Camp, begleitet von Einheimischen. In mehreren Tausend Meter Höhe werden die Zelte aufgeschlagen, hier wird es noch gekochte Mahlzeiten geben, später nur noch Trockenrationen, angerührt mit Wasser.

4800 Meter - der Montblanc, war bislang das höchste der Gefühle für den Siegburger. Nun also der Himalaya. "Wahnsinn", sagt der 22-Jährige, der dieser Herausforderung mit Spannung und Zuversicht entgegenblickt. Angst hat er offenbar nicht, nur Respekt. Das Einzige, was ihn stoppen könnte, wäre die Höhenkrankheit. "Das kann selbst erfahrenen Alpinisten passieren." Kann man vorbeugen? "Kondition hilft."

[www.alpenverein-siegburg.de](http://www.alpenverein-siegburg.de)

Meine Mutter

wollte aber nicht

alles so genau

wissen

Merlin Mannich

Hoch hinaus will Merlin Mannich: Er bereitet sich auf eine Himalaya-Expedition vor. Fotos: privat, Brühl

Nicht nur Fitness ist wichtig, weiß Mannich, die Alpin-Kader-Mitglieder müssen auch starke Nerven haben.

*CORDULA ORPHAL*

<b>Quelle:</b>	Kölner Stadt-Anzeiger vom 22.03.2018
<b>Artikeltyp:</b>	RG
<b>Dokumentnummer:</b>	MDS-A-EBD119BF-FADF-4C22-B5F1-DC7F750AC892

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://bib-bonn.genios.de/document/KSTA\\_MDS-A-EBD119BF-FADF-4C22-B5F1-DC7F750AC892%7CKSTT\\_MDS-A-EBD119](https://bib-bonn.genios.de/document/KSTA_MDS-A-EBD119BF-FADF-4C22-B5F1-DC7F750AC892%7CKSTT_MDS-A-EBD119)

Alle Rechte vorbehalten: (c) M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnische Zeitung GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH